

Münchener Merkur

Landkreis Ebersberg

Montag, 24. Oktober 2005

Schnuppern in der Arbeitswelt

Warum Praktika wichtig sind und wie man sie bekommt

Landkreis - Selbst aktiv werden, um ein Praktikum zu bekommen und nicht warten, bis einem ein Angebot gemacht wird. Und das alles frühzeitig. Das rät Philipp

SPICKZETTEL

- Informationen bei Betriebsbesichtigungen oder bei Tagen des offenen Tür sammeln.
- Schnupperlehren in den Ferien.
- Kontakte über Lehrer nutzen.
- Weiter helfen kann auch die Berufsberatung der Arbeitsagentur, Tel.: (089) 51 54 31 12 und die Kreishandwerkerschaft, Tel.: (0 80 92) 2 04 74.
- Frühzeitig selbst tätig werden.
- Hinter die Kulissen schauen.
- Zeitplan für Bewerbungen erfragen.
- Der Arbeitskreis Schule/Wirtschaft ist im Internet zu finden unter www.schule-wirtschaft-bayern.de/ak/ebersberg.

Gießibl, Geschäftsführer des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft, Jugendlichen. Denn ein Praktikum bei einem Betrieb hat mehrere positive Aspekte. Wer seinen möglichen Arbeitsplatz näher kennen lernt, der hat es leichter bei seiner Entscheidung für einen Beruf. „Da gibt es mehrere Möglichkeiten“, so Gießibl. Der erste Ansatz, um Informationen zu bekommen sei eine Betriebsbesichtigung, anlässlich eines Tages der offenen Tür beispielsweise. Oder ein Besuch am Stand eines Betriebes auf der Ebersberger Gewerbeausstellung. Dann gibt es Schnupperpraktika von wenigen Tagen und die klassischen Angebote über mehrere Wochen. „Die Jugendlichen erleben dabei den Beruf nicht nur von seiner Schokoladenseite.“ Die Praktikanten sollten hinter die Kulissen schauen, erfahren, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, welche Anforderungen erhoben werden. Wenn die Jugendlichen länger in den Betrieben sind, dann sollten sie an eigenständige Projekte herangeführt



werden, so Gießibl.

Und die späteren Bewerber erfahren, welchen Zeitplan sie bei der Bewerbung einhalten müssen. Banken, Versicherungen und Verwaltung lassen ihre Bewerbungsphasen bereits rund eineinhalb Jahre vor dem Ausbildungsbeginn laufen. Bei den großen Firmen ist der Start meist im Dezember, also auch weit vor dem Schulabschluss. Freiberufler hingegen, Architekten oder Ärzte, nehmen manchmal das ganze Jahr über Bewerbungen an. Experten ra-

ten Hauptschülern, vor allem auf gute Noten im Zwischenzeugnis der achten Klasse hinzuwirken. Denn mit diesen Zensuren geht es in die heiße Praktikums- und Bewerbungsphase.

Wenn sich die Jugendlichen endgültig bewerben dann ist sicher von Vorteil wenn man in diesen Betrieb oder eine ähnliche Firma bereits einmal erfolgreich hineingeschnuppert hat.

Wichtigster Ansprechpartner, wenn es um Praktika geht, ist der jeweils beauftragte Lehrer in der Schule. Der hat entweder selbst Kontakte vor Ort oder er kann über den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft oder die Arbeitsagentur weitere Informationen einholen. Derzeit ist eine Internetplattform zum Thema in Planung. „Die Grundlagen sind gelegt, eine Schulleitertagung steht noch aus“, so Gießibl. Dann aber wird es eine Reihe von regionalen Angeboten auch im Internet geben. * lan

@ Informationen im Internet unter www.merkur-online.de. Au „Richtig bewerben“ klicken.